

DAS ERDGASFAHRZEUG

Ausgabe 4/2005

Ein Informationsdienst des Trägerkreises Erdgasfahrzeuge

Foto: SSP

Erdgasfahrzeuge im Autohandel

Ein Markt mit Potenzial



Außerdem in dieser Ausgabe:

- **Gesucht:**
Der „typische“ Erdgasfahrer **Seite 6**
- **Zertifiziert:**
Nachrüstung auf Erdgasantrieb **Seite 8**
- **Nachgerechnet:**
ADAC-Autokostenvergleich **Seite 10**

**DAS
ERDGASFAHRZEUG**
Sparsam. Sicher. Sauberer.

Erdgasfahrzeuge im Autohandel

„Nachfrage hat explosionsartig zugenommen“



Das Interesse an alternativen Antrieben wächst: Erdgasfahrzeuge bieten dem Autohandel wieder eine realistische Chance auf eine Steigerung der Absatzzahlen.

Die Autofahrer ächzen unter der Last der drastisch gestiegenen Benzinkosten. 60 bis 90 Euro für eine Tankfüllung übersteigen für viele Autofahrer inzwischen die Schmerzgrenze. Das ohnehin hohe Kostenbewusstsein spürt der von Rabattschlachten gezeichnete Autohandel nun noch deutlicher. Die Frage nach preiswerteren Modellen wird nun auch immer öfter begleitet von der Frage nach Antriebsalternativen. Erdgasfahrzeuge sind hier die derzeit einzige praktikable Alternative, die auch dem Autohandel wieder eine realistische Chance auf eine Steigerung der Absatzzahlen bieten kann.

Eine wachsende Sparsamkeit im Umgang mit dem Auto hält in Deutschland Einzug, die auch der Autohandel deutlich zu spüren bekommt und ihm zunehmend Probleme bereitet. Die Rabattschlachten sind noch in vollem Gange, da wird dem Abverkauf durch die jüngsten Benzinpreissteigerungen ein weiterer Dämpfer versetzt. Doch einige clevere Händler haben sich ebenso wie eine steigende Zahl von Autofahrern auf die Suche nach wirklichen Alternativen begeben und sind fündig geworden. Die bisher eher als Nischenprodukt wahrgenom-

menen Erdgasfahrzeuge gewinnen für Verbraucher wie Händler zunehmend an Attraktivität. Während sie vor allem für Vielfahrer eine preiswerte Alternative darstellen, können Erdgasfahrzeuge für Händler ein wichtiges Standbein zur Sicherung der Verkaufszahlen werden. „Für uns hat der Verkauf von Erdgasfahrzeugen eine große Bedeutung, immerhin macht er rund 15 Prozent unseres Geschäftes mit Pkw der Marke Volvo aus“, berichtet Andreas Sieb, Verkaufsleiter im Autohaus Krauthahn, Berlin.

Erdgasfahrzeuge erlebbar machen

Die meisten Kunden kommen durch Mundpropaganda. „Andere sind an der Tankstelle auf Erdgasfahrzeuge aufmerksam geworden, haben sich meist mit dem Fahrer unterhalten und wollen sich im Autohaus umfassend beraten lassen“, so Sieb. „Außerdem haben wir Vorführwagen in der Stadt platziert“, erzählt Jochem Schriefers, Iveco-Händler bei Wolters Nutzfahrzeuge in Krefeld. So lassen sich die wirtschaftlichen Vorteile des Erdgasantriebs selbst erfahren. Vorteile, die spätestens beim Tanken offensichtlich werden. Denn Erdgas ist im Vergleich zu Benzin um 50 Prozent und zu Diesel um 30 Prozent billiger. Sieb: „Außerdem gibt es spezielle Mailings und den ‚Tag der offenen Tür‘. Viele Aktionen finden gemeinsam mit dem Berliner Erdgasversorger GASAG statt. So waren Erdgas-Volvos schon im dortigen Kundenzentrum ausgestellt, und auch am SHK-Renntag auf der Trabrennbahn Berlin-Marielfeld beteiligen wir uns regelmäßig“, beschreibt Sieb die zahlreichen Möglichkeiten des Autohandels, Erdgasfahrzeuge in Kooperation mit den regionalen Energieversorgungsunternehmen zu bewerben.

„Unsere typische Klientel für den Opel Zafira ist in der Altersklasse zwischen 35 und 55 Jahren angesiedelt. Meist handelt es sich um Familien mit mindestens zwei Kindern, denen das Platzangebot einer Großraumlimousine wichtig ist“, beschreibt Rüdiger Vierke

vom Autohaus Opel Dürkop in Hannover seine Zielgruppe. „Der Opel Combo wendet sich an eine jüngere Zielgruppe von Anfang 20 bis zu den Mitdreißigern.“ Wegen der steigenden Benzin- und Dieselpreise habe die Nachfrage nach Erdgasfahrzeugen vor einem Jahr

„explosionsartig zugenommen“.

Unterstützung erfährt der Handel durch die Bank des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes, die zum Beispiel Finanzierungsprogramme und Vorführwagenleasing für Händler anbietet.

Experten wie Dr. Thomas Schlick, Geschäftsführer des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), sind sich darin einig, dass Erdgasfahrzeuge ein hohes Potenzial haben: „Erdgas stellt einen wichtigen Baustein unserer Strategie dar, die Abhängigkeit vom Rohöl zu verringern und steht bereits heute in nennenswerter Menge zur Verfügung. Erdgas wird von der Bundesregierung ein realistischer Marktanteil von vier



Bei VW setzt man verstärkt auf Erdgasfahrzeuge. Neben dem Golf Variant wird es ab 2006 auch den Caddy und Touran mit Erdgasantrieb geben.

Ein Kilogramm des in Deutschland überwiegend verkauften H-Gases hat einen Energiegehalt von zirka 13,0 Kilowattstunden, ein Liter Diesel 9,84 und ein Liter Superbenzin 8,88 Kilowattstunden. Damit beinhaltet ein Kilogramm Erdgas die Energie von rund 1,3 Litern Diesel beziehungsweise 1,5 Litern Benzin. Wenn ein Kilogramm Erdgas 0,75 Euro kostet, so entspricht dies einem Superbenzinpreis von 0,51 Euro pro Liter (0,75 * 8,88 / 13,0).

Prozent bis 2020 eingeräumt. Dies ist ein Potenzial von rund zwei Millionen Erdgasfahrzeugen auf unseren Straßen in den nächsten 15 Jahren“.

Die Zahl der zugelassenen Erdgasautos wächst jährlich um gut 40 Prozent und liegt zum Jahreswechsel 2005/2006 bei geschätzten 35.000 Fahrzeugen. Eine Studie der Unternehmensberatung Roland Berger sieht ein Potenzial von rund 360.000 zugelassenen Erdgasfahrzeugen auf Deutschlands Straßen im Jahr 2010.

Die Kostenvorteile sprechen eindeutig für Erdgasfahrzeuge. Ein Kilogramm Erdgas kostet heute soviel wie ein Liter Benzin vor 25 Jahren. Das wird auch in

den nächsten Jahren so bleiben, denn der geringe Mineralölsteuersatz für Erdgas als Kraftstoff ist bis 2020 per Gesetz festgelegt. Umgerechnet beträgt der Steuersatz auf Erdgas nur etwa ein Sechstel des Satzes auf Benzin und etwa ein Viertel des Satzes auf Diesel. Die erheblichen Kostenvorteile werden besonders deutlich, wenn man die Kraftstoffkosten von Erdgas, Diesel und Super für eine Fahrstrecke von 100 Kilometern miteinander vergleicht: Im Erdgasbetrieb kostet diese Strecke 4,00 Euro, mit dem Diesel rund 7,20 Euro und mit dem Benziner sogar 9,70 Euro. Je nach Jahresfahrleistung summiert sich diese Kraftstoffersparnis auf weit über 1.000 Euro im Jahr. Außerdem zahlt der Halter eines Erdgas-Pkws nur den günstigen Kfz-Steuer-Satz für Ottomotoren. Dieser liegt um 56 Prozent niedriger als bei Dieselfahrzeugen. Anfängliche Mehrkosten beim Kauf eines Erdgasautos lassen sich somit schnell wieder einfahren. Hinzu kommt, dass zahlreiche regionale Gasversorgungsunternehmen den Umstieg auf Erdgasfahrzeuge mit finanziellen Zuschüssen oder Gutscheinen für die kostenlose Betankung fördern. Die Zuschüsse bewegen sich zwischen 300 und 2.500 Euro.

Neben den Kostenvorteilen ist der geringere Ausstoß von Schadstoffen ein zentrales Argument für den Einsatz von Erdgasfahrzeugen – nicht zuletzt, um eventuellen Fahrbeschränkungen bei Umweltalarm in Ballungszentren zu entgehen. „Der ‚ADAC Eco-

Test‘ zeigte beim Volvo V 70 im Vergleich zwischen Erdgas, Benzin und Diesel, dass Erdgas deutlich weniger Stickoxide verursacht als Diesel, dass Partikelemissionen wie beim Benziner nicht nachweisbar sind, und dass sich der CO₂-Ausstoß um bis zu 21 Prozent reduziert“, erklärt Robert Sauter vom ADAC. Auch der Ausstoß von Kohlenmonoxid, Kohlendioxid und Schwefeldioxid wird deutlich reduziert. „Bei Nutzfahrzeugen werden häufig Erdgasmodelle eingesetzt, weil sie den Käufern neben wirtschaftlichen Vorteilen ein sauberes, umweltbewusstes Erscheinungsbild verschaffen. Dieser Faktor bekommt in einigen Branchen – wie im SHK-Handwerk und bei Paketdiensten – zunehmend Gewicht“, erzählt Schriefers.

Vor allem sind Erdgasfahrzeuge zurzeit die einzige wirklich praktikable und preiswerte Alternative.

- Pflanzenölantriebe sind zurzeit noch die Domäne von Bastlern.
- Der für viele ultimative Kraftstoff Wasserstoff wird

erst in zirka 20 bis 30 Jahren in nennenswerten Mengen zur Verfügung stehen.

- Der Ford Focus mit Ethanolantrieb findet in Deutschland nicht eine einzige Tankstelle.
- Reiner Biodiesel wird von den Herstellern für die neuen Motorengenerationen praktisch nicht mehr freigegeben und verträgt sich nicht mit Partikelfiltern.
- Autogas (LPG, nicht zu verwechseln mit Erdgas = CNG) ist gemäß ADAC in den Gesamtkosten durchschnittlich 30 Prozent teurer als Erdgas. Zudem hängt es als Abfallprodukt aus der Erdölproduktion am Tropf der Ölproduzenten.
- Das Hybridauto ist laut ADAC Kostenvergleich die teuerste Antriebsalternative, vor allem bei Autobahnfahrten. Auf der IAA warnte GM-Europa-Präsident Carl-Peter Forster vor einer Überbewertung der Hybridmotoren. Es gebe andere Antworten auf die hohen Spritpreise. „Fahrzeuge mit Erdgasantrieb etwa können die Kunden



*Günter Wachsmann,
Autohaus Blank,
Fiat-Händler in
Gehrden-Ditterke*

„Bei Erdgasfahrzeugen sehen wir künftig enorm wachsende Marktanteile, insbesondere im gewerblichen Bereich. Schon jetzt beträgt der Anteil der Firmenkunden bei uns rund 60 Prozent. Bereits heute haben Neuwagen mit Erdgasantrieb bei uns einen Anteil von etwa fünf Prozent aller verkauften Fahrzeuge. Tendenz steigend.“

schon heute kaufen.“ Er warnte davor, solche Antriebsalternativen zu Gunsten des Hybridantriebs zu vernachlässigen.

Über 600 gute Gründe für Erdgasfahrzeuge

„Nach wie vor besteht Ungewissheit hinsichtlich einer etwaigen Einschränkung der Mobilität“, räumt Sieb ein. Doch mit inzwischen über 600 Zapfsäulen an öffentlichen Tankstellen in Deutschland ist das Netz zunehmend dichter gewoben. Da insbesondere die Städte und Ballungsräume gut versorgt sind, bietet sich der Einsatz von Erdgasfahrzeugen im lokalen und regionalen Bereich besonders an. Doch das Ziel ist noch nicht erreicht. Bis 2007 soll das Tankstellennetz auf rund 1.000 Zapfsäulen anwachsen.

Mit einem Crashtest eines Opel Zafira hat der ADAC zuletzt auch das Vorurteil in puncto Sicherheit gegen Erdgasfahrzeuge ausgeräumt. Das gesamte Gassystem wurde durch den Aufprall mit 64 Stundenkilometern nicht beschädigt. Die vier am Fahrzeugboden angebrachten Gasflaschen wurden bei dem Test durch den robusten Metallkäfig optimal geschützt. Auch bei einem anschließenden Brandversuch des ADAC funktionierten die Sicherheitsvorkehrungen am Erdgassystem vorschriftsmäßig. Nach wenigen Minuten wurden die Schmelzsicherungen aktiviert und das Gas konnte kontrolliert entweichen und abrennen. Es bestand zu keiner Zeit ein Explosionsrisiko. Zudem sei

erfreulich, „dass die neue Generation von Erdgasmotoren extrem standfest arbeitet – im Segment Nutzfahrzeuge ein entscheidendes Kaufkriterium“, ergänzt Iveco-Händler Schriefers.

Der Bundesverband der Park- und Garagenhäuser e.V., Köln, entkräftet ein weiteres Vorurteil: Bereits seit den Neunziger Jahren stünden laut „Deutscher Garagenverordnung“ Gasfahrzeugen die Tore zu Parkhäusern und Tiefgaragen offen. In einigen wenigen Fällen, zum Beispiel in Bremen und im Saarland, werden in den Garagenverordnungen Einschränkungen vorgenommen, die aber nur für Fahrzeuge gelten, die mit „Druckgasen schwerer als Luft“ betankt werden. Da Erdgas leichter ist als Luft, trifft diese Regelung auf Erdgasfahrzeuge nicht zu, das heißt die vorhandenen Verbotsschilder beziehen sich lediglich auf autogasbetriebene Fahrzeuge. Geschäftsführer Gerhard Trost-Heutmekers: „Es gibt weder eine rechtliche und schon gar keine faktische Grundlage mehr, Erdgasfahrzeuge weiterhin von der Nutzung der Parkhäuser und Tiefgaragen auszuschließen.“ Die letztendliche Entscheidung über die Freigabe und die Änderung der bisherigen Beschilderung liege im Rahmen des „Hausrechts“ bei dem einzelnen Garagenbetreiber.

„Wir erwarten einen ständig steigenden Marktanteil von Erdgasfahrzeugen. Ich bin überzeugt, dass es in den nächsten zehn Jahren keine wirtschaftliche Alternative zum Erdgasauto geben wird“, resümiert Sieb.

„Das Interesse der Verbraucher wächst“



*Pierino Di Matteo
Geschäftsführer
der ASAG GmbH,
VW-Händler
in Lörrach*

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Marktes für Erdgasfahrzeuge ein?

Von den neuen VW-Modellen Caddy und Touran EcoFuel erhoffen wir uns für 2006 eine Marktausschöpfung zwischen drei und fünf Prozent, bezogen auf alle von uns verkauften Volkswagen.

Wie wollen Sie dies erreichen?

Wir werden zunächst einmal unsere gesamte Verkaufsmannschaft auf die Thematik Erdgasfahrzeuge schulen. Darüber hinaus haben wir eigene Vorführwagen geordert. Zugleich starten wir Anfang des Jahres hier in der Region eine Verkaufsoffensive. Wir wollen nicht abwarten, bis der Kunde zu uns kommt und sagt, er habe da mal was gelesen und gehört, sondern gemeinsam mit unserem zentralen Gasversorger Aufklärungsarbeit leisten. Mit der badenova haben wir dazu einen Partnerschaftsvertrag geschlossen, in dem wir uns beide verpflichten, die nächsten zwei Jahre sehr intensiv Öffentlichkeitsarbeit für das Thema Erdgasfahrzeuge zu betreiben.

Wie groß ist denn das Interesse der Verbraucher an Erdgasfahrzeugen?

Die Verbraucher sind in letzter Zeit sehr sensibel geworden, was die Wirtschaftlichkeit von Fahrzeugen angeht. Von daher glauben wir, dass das Interesse des Kunden an Erdgasfahrzeugen durchaus auch noch wächst. Aus meiner Sicht sind Erdgasfahrzeuge das einzige Marktsegment, das im nächsten Jahr Zuwächse verbuchen wird.

Annäherung an eine nahezu unbekannte Zielgruppe Gesucht: Der „typische“ Erdgasfahrer



Sehen so die typischen Nutzer eines Erdgasfahrzeuges aus?

Unterschiedliche Studien der deutschen Gaswirtschaft zum Thema Erdgasfahrzeuge haben die Interessenten, potenziellen Käufer und Nutzer von Erdgasfahrzeugen unter die Lupe genommen. Die Befragungen und Analysen mehrerer Tausend Haushalte und Unternehmen helfen ein wenig dabei, sich dieser Zielgruppe zu nähern.



„Momentan fahre ich ein Dieselfahrzeug. Ich könnte mir aber durchaus vorstellen, ein Erdgasfahrzeug zu fahren, wenn das Tankstellennetz besser abgedeckt wäre und wenn es ein besseres Fahrzeugangebot geben würde. Generell kann ich mir Erdgasautos vor allem für Firmen vorstellen. Der Vorteil ist sicherlich der Preis.“

Wolfgang Fassbender, Köln



„Ich bin mit meinem Erdgasfahrzeug sehr zufrieden. Die Vorteile sind der Preis und die Vergünstigungen. Der Nachteil ist, dass wir nicht einfach so durch die Gegend fahren können, sondern wir uns vorher informieren müssen wo es Tankstellen gibt. Es bedarf etwas mehr Organisation. Beim Neukauf würde ich mich aber wieder für ein Erdgasfahrzeug entscheiden.“

Maria Herrmann, Gömnitz bei Süssel

Generell sehen die Studien übereinstimmend ein sicheres Käuferpotenzial von etwa 1,5 Prozent aller Neuzulassungen, was auf der Basis von 2004 rund 49.000 Erdgasfahrzeugen entspräche. Zudem würden rund 10 Prozent aller Käufer von Neufahrzeugen auch ein Erdgasfahrzeug konkret in Betracht ziehen. Sogar etwas mehr als 50 Prozent zeigen Interesse für die Antriebsalternative beziehungsweise könnten sich vorstellen, ein Erdgasfahrzeug zu fahren.

Beim Image von Erdgasfahrzeugen rangiert „umweltfreundlich“ zwar deutlich vor „preisgünstig“, doch wesentliche Entscheidungskriterien für den Kauf eines Erdgasfahrzeugs sind Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit. Gerade in Zeiten hoher Benzinpreise spielen die Kraftstoffkosten eine entscheidende Rolle, aber auch die Gesamtkostenbetrachtung wird von den Käufern und Interessenten ins Kalkül gezogen. Dabei wird geringen Gesamtkosten und einer

transparenten Kosten-/ Nutzenrechnung ein hoher Stellenwert beigemessen. Bei einer Amortisation nach bis zu zwei Jahren wird auch ein höherer Kaufpreis akzeptiert. Besonders im gewerblichen Bereich ist eine uneingeschränkte Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge bedeutsam.

Zu den Interessenten von Erdgasfahrzeugen zählen in überdurchschnittlichem Maße Dieselfahrer, Nutzer mit einer hohen Fahrleistung. Befragungen zeigen, dass die Fahrleistung von Erdgasfahrern durchschnittlich bei 20.000 bis 30.000 Kilometern liegt. Die Kostenvorteile von Erdgasfahrzeugen kommen insbesondere bei geringeren Einkommensgruppen zum Tragen. Einen klar umrissenen Erdgastyp lassen die Ergebnisse zwar nicht erkennen, doch in Lifestyle-Attributen beschreibt eine Studie die Fahrer von Erdgasfahrzeugen als vielseitig aktive Menschen, die sich auch durch ihre neugierige und ökologiebewusste Art von der Masse abheben.

Insgesamt bestätigen die Studien, dass das Interesse und die Akzeptanz von Erdgasfahrzeugen bei gewerblichen Nutzern noch größer sind als bei Privatpersonen. Das könnte daran liegen, dass das Design des Fahrzeuges bei der gewerblichen Nutzung eine geringere Rolle spielt, als die praktische Nutzung im Alltag.

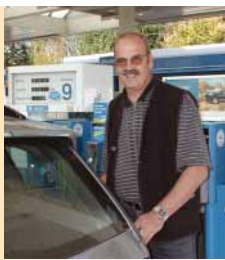
Generell haben Erdgasfahrzeuge eine hohe Bekanntheit, bei Privatpersonen rund 60 Prozent und im Gewerbe etwa 80 Prozent, aber das Wissen um ihre Funktionsweise ist relativ gering. Hier schreiben die Befragten vor allem den Autohändlern eine hohe Kompetenz zu, sie spielen eine wichtige Rolle für die Information und schließlich auch die Kaufentscheidung. Eine Entscheidung, die übrigens die Wenigsten bereuen: Die Wiederkaufabsicht der privaten Nutzer liegt in den Befragungen bei 80 Prozent, im Gewerbe sogar bei 90 Prozent. Die Weiterempfehlungsquote beträgt 80 Prozent.



„Ich tanke Diesel. Ich könnte mir zurzeit nicht vorstellen, ein

Erdgasfahrzeug zu fahren. Ein Neufahrzeug oder die Umrüstung sind mir definitiv zu teuer. Vorteile sehe ich beim Erdgaspreis. Das Tanken ist wesentlich günstiger als bei Diesel- oder Benzinfahrzeugen.“

Juliane Kringe, Siegen



„Ich fahre ein Dieselfahrzeug. Ich könnte mir aber vorstellen,

ein Erdgasfahrzeug zu fahren. Als Vorteile sehe ich nur Verbrauchsvorteile, also die Kostenvorteile.“

Wolfgang H. Wirtz, Köln



„Ich fahre seit zwei Jahren ein Erdgasfahrzeug und

habe die Anschaffung zu keiner Zeit bereut. Da ich beruflich viel unterwegs bin, weiß ich sehr genau welche Kosten man mit Erdgas einsparen kann. Bisher habe ich auch noch immer eine Erdgastankstelle gefunden. Außerdem wird das Tankstellennetz für Erdgas immer besser.“

Thomas Müller, Köln

Die Kraft der zwei Kraftstoffe

Zertifizierte Werkstätten helfen, Nachteile bei der Umrüstung zu minimieren

Nachrüstungen von Benzinfahrzeugen mit einem Erdgasantrieb kommen in Mode. Doch Vorsicht ist geboten: Für den Verbraucher und den Nachrüstbetrieb gibt es eine Reihe von Punkten zu beachten, damit die Erdgas-euphorie für den Kunden nicht zum Frust und für den Betrieb zum Kundenverlust führt. Gut beraten ist, wer sich an einen durch die Dekra oder den TÜV zertifizierten Nachrüstbetrieb wendet.

Wer sich jüngst ein neues Fahrzeug mit Benzinantrieb gekauft hat und nun doch lieber Erdgas als Kraftstoff wegen des großen Preisvorteils von 50 Prozent nutzen möchte, steht vor der Qual der Wahl. Entweder gleich noch ein neues Fahrzeug mit serienmäßigem Erdgasantrieb kaufen, oder das vorhandene Fahrzeug mit einem Erdgasantrieb nachrüsten lassen. Die Entscheidung muss vor allem unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten immer individuell getroffen werden. Grundsätzlich kann jedes benzinbetriebene Fahrzeug mit einem Ottomotor auch auf einen alternativen Betrieb mit Gas nachgerüstet werden. Je nach Fahrzeugtyp dauert das in der Regel vier



Bei der Nachrüstung auf den Erdgasantrieb lassen sich die Druckgasbehälter nur im Kofferraum und nicht – wie bei Serienfahrzeugen üblich – platzsparend unterflurig anbringen.

bis sechs Tage und kostet zwischen 3.800 und 5.000 Euro.

Doch wer sich für die Nachrüstung entscheidet, sollte sich im Vorfeld genauestens informieren und beraten lassen, damit die mit einer Nachrüstung verbundenen Änderungen am Fahrzeug nicht zu Unzufriedenheit führen.

Bei Serienfahrzeugen trägt der Autohersteller allein alle Verpflichtungen gegenüber dem Kunden, die aus der Sachmängelhaftung entspringen. Eine Nachrüstung kann

diese Verpflichtungen für das Antriebssystem außer Kraft setzen und sie auf den nachrüstenden Betrieb beziehungsweise den Nachrüstsystemhersteller übertragen.

Alle Komponenten der Gasanlage von Serienfahrzeugen unterliegen den hohen Qualitätsanforderungen der Automobilzulieferindustrie und sind mehrfach nach internationalen Standards auf ihre Langlebigkeit geprüft. Die Fahrzeuge durchlaufen im Entwicklungs- und Produktionszyklus die

gleichen Sicherheits- und Crash-tests wie die Fahrzeuge mit konventionellen Kraftstoffen.

Die Gastanks werden beim werksseitigen Einbau teilweise im Unterboden des Fahrzeugs montiert, so dass zumeist kein oder nur geringer Platzverlust im Kofferraum hingenommen werden muss.

Die Motoren und der Katalysator können bei Serienfahrzeugen auf die höhere Verbrennungstemperatur und die höhere Klopfestigkeit von Erdgas optimiert werden. Das Abgasverhalten wird in der Typgenehmigung und seit dem 1.10.2005 in der neuen Zulassungsbescheinigung (Teil 1), die den Kraftfahrzeug-

schein ersetzt, dokumentiert. Die Bestimmung des Abgasverhaltens bei individuell nachgerüsteten Fahrzeugen verbietet sich meist aus Kostengründen. Dies könnte möglicherweise dazu führen, dass Serienfahrzeuge steuerlich besser eingestuft werden.

Der „Initiativkreis Erdgas als Kraftstoff – Deutschland e.V.“ (IEK) hat in Zusammenarbeit mit DEKRA und TÜV ein Prüf- und Zertifizierungsverfahren entwickelt, nach dem sich alle interessierten Fachbetriebe ihre Qualitätsarbeit bei der Nachrüstung von Fahrzeugen auf Erdgasantrieb bescheinigen lassen können. So soll sichergestellt werden,

dass der Kunde umfassend beraten wird, dass nach erfolgter Nachrüstung dem Kunden ein zuverlässiges und kostensparendes Erdgasfahrzeug übergeben werden kann und auch Fragen der Sachmängelhaftung und Gewährleistung geregelt sind.

Wenn der Kauf eines neuen oder gebrauchten Serienfahrzeugs mit Erdgasantrieb also nicht in Frage kommt, sollte die Nachrüstung in einer qualifizierten Werkstatt wie einem der derzeit 18 zertifizierten Betriebe durchgeführt werden, deren Adressen auf der Webseite www.erdgasfahrzeuge.de zu finden sind.

„Erdgasfahrzeuge sind langfristig der richtige Schritt“



Volker Haußmann,
Geschäftsführer der
Tempelmann GmbH,
Ennigerloh



werden und die Arbeit ebenso gut wie gewissenhaft ausgeführt wird. Uns als Betrieb hebt das Nachrüstersiegel als qualifizierten Anbieter aus der Masse der Nachrüster heraus.

Welche Erfahrungen haben Sie mit Autos beim Nachrüsten gemacht? Kann es zu Problemen kommen?

Im Prinzip können alle Fahrzeuge unabhängig von Marke und Modell nachgerüstet werden. Probleme vermeiden wir durch eine gewissenhafte Planung und handwerkliche Arbeit bei jeder Umrüstung. Da es auch bei Fahrzeugen des gleichen Modells zu Unterschieden kommen kann, werden alle Fahrzeuge individuell bearbeitet. Wir legen großen Wert auf eine ausführliche Beratung, so dass der Kunde genau weiß, welche Kosten und Risiken auf ihn zukommen.

Übernehmen Sie die Fahrzeuggarantie auf bestimmte Teile, wenn der Hersteller ein Nachrüsten nicht erlaubt?

Allgemeine Herstellergarantien können wir nicht durch Versicherungen abdecken und daher auch nicht übernehmen. Wir können momentan lediglich die Sachmängelhaftung auf die von uns eingebauten Teile geben.

Kann es passieren, dass ein Fahrzeug nach der Umrüstung in eine schlechtere Schadstoffklasse eingestuft wird?

Ja, darum braucht man immer ein Abgasgutachten, das diese schlechtere Einstufung verhindert. In diesem Gutachten, das zum Beispiel TÜV und Dekra ausstellen, wird bescheinigt, dass das Fahrzeug nun mit Erdgas fahren kann und daher auch weniger Schadstoffe emittiert.

Modellpalette für Erdgasfahrzeuge wächst



Ab Frühjahr 2006 ist auch der neue Opel Zafira mit Erdgasantrieb verfügbar.

Erfolgreiches IAA-Debüt

Der neue Opel Zafira 1.6 CNG, in Frankfurt Debütant auf der IAA und Nachfolger des meistgekauften Erdgas-Pkws in Deutschland, wird ab 23.520 Euro (UPE inkl. MwSt. ab Werk) angeboten. Verkaufstart ist im Frühjahr 2006, bestellt werden kann der siebenstellige Van bereits jetzt.

Kompakt-Van aus Köln

Der fünfsitzige Kompakt-Van Ford Focus C-MAX ist seit Anfang September auch als Erdgasfahrzeug bestellbar. Das

Auto kostet in der CNG-Version ab 24.775 Euro (UPE inkl. MwSt.), davon entfallen 2.900 Euro auf die Erdgasumrüstung durch die CNG-Technik GmbH in Mainz. Ausgeliefert wird das Fahrzeug nicht mit dem im Frühjahr vorgestellten 1,8-Liter-Motor, sondern mit dem 2,0 Liter-Aggregat, das im Erdgasmodus 126 PS leistet.

Neues aus Wolfsburg

Die Erfolgsmodelle Touran und Caddy sind ab Anfang 2006 als Erdgas-Versionen erhältlich. Im reinen Erdgasbetrieb

beträgt die Reichweite des Caddy ca. 430 Kilometer, die des Touran ca. 310 Kilometer. Der Touran kostet ab 22.880 Euro, der Caddy Kombi ab 18.683,40 Euro (UPE inkl. MwSt.).

C3 und Kangoo ab sofort bestellbar

Der Citroën C3 Bivalent ist ab sofort bei den Citroën-Vertragspartnern bestellbar. Für Privatkunden bietet Citroën attraktive Konditionen für den Erwerb eines neuen C3 1.4 Bivalent. Der Preisvorteil liegt bei 1.500 Euro inkl. MwSt. (zeitlich limitiertes Angebot für Privatkunden bei allen teilnehmenden Citroën-Händlern). Somit beträgt der Fahrzeugpreis jetzt 14.679 Euro (inkl. MwSt.).

Der Renault Kangoo Rapid Erdgas kann auch ab sofort bestellt werden. Der Preis des Fahrzeuges beträgt 15.451 Euro (inkl. MwSt.). Die Pkw-Variante des Kangoo wird ebenfalls noch in diesem Jahr mit Erdgasantrieb bestellbar sein, der Preis steht bisher aber noch nicht fest.

ADAC-Autokostenvergleich

Mit der Preisexplosion an der Zapfsäule hat sich der Kostenvorteil von Erdgasautos gegenüber Diesel- und Benzinfahrzeugen noch einmal vergrößert. Aber auch gegenüber Autogas ist Erdgas im Durchschnitt fast 30 Prozent günstiger. Laut neuestem ADAC-Autokostencheck fahren die 13 lieferbaren Erdgasmodelle jetzt im Schnitt knapp 3,5

Cent pro Kilometer günstiger als die vergleichbaren Diesel und Benziner. Im Frühjahr waren es noch zirka 2,8 Cent. Autogas ist dagegen durchschnittlich nur um 2,3 Cent günstiger als bei den herkömmlichen Antriebsarten. Erdgas ist zudem nach dem geltenden Mineralölsteuergesetz bis Ende 2020 steuerlich vergünstigt, Autogas nur bis

Ende 2009. Grundlage der aktuellen Berechnung waren Anschaffungspreis, Wertverlust, Kraftstoff- und Werkstattkosten sowie Verbrauch und Steuern.

Bei einer Laufleistung von jährlich 15.000 Kilometern und einer Haltedauer von vier Jahren sparen Erdgasfahrer nun im Durchschnitt rund 500 Euro im Jahr bei den Gesamt-

kosten. Noch rentabler wird Erdgas, wenn lokale Gasversorger einen Zuschuss gewähren. Bei einem Zuschuss von beispielsweise 1.000 Euro verringern sich die Gesamtkosten noch einmal um rund 250 Euro jährlich – damit steigt der durchschnittliche Preisvorteil gar auf zirka fünf

Cent pro Kilometer beziehungsweise rund 750 Euro an. Beim Volvo S80, Mercedes E200 NGT und dem ab zirka April 2006 lieferbaren Opel Zafira beträgt der Kostenvorteil ohne lokale Zuschüsse bereits fünf Cent pro Kilometer zur vergleichbaren Benzinvariante.

Erdgasfahrzeuge in der Vermietung

Seit September 2005 können Kunden bei Fidis Rent, der Autovermietung im Fiat-Autohaus, den Fiat Multipla Natural Power zu attraktiven Konditionen mieten. Auf diesem Weg sparen sie nicht nur Geld, sondern können auch die wirtschaftlichen Vorteile des Erdgasantriebs hinter dem Steuer des Fiat Multipla selbst erfahren. Fiat will die Kunden durch erdgasbetriebene Fahrzeuge im Mietwagengeschäft für das Thema Erdgas begeistern, auf die Erdgasfahrzeuge der Marke aufmerksam machen und mittelfristig neue Kunden

gewinnen. Partner dabei sind die teilnehmenden Fidis Rent-Händler, in deren Mietwagenpool die umweltfreundlichen Fiat Multipla Natural Power auf ihren Einsatz warten. Bei den derzeit 260 Fidis Rent-Partnern stehen für die Kunden rund 900 Mietwagen unterschiedlicher Fahrzeugmodelle bereit. Bis zum Jahresende soll die Zahl der Fidis Rent-Partner auf 375 anwachsen. Fidis Rent befindet sich damit auf dem besten Weg, innerhalb kürzester Zeit ein flächendeckendes Netz von Vermietstationen aufzubauen.



Der Fiat Multipla Natural Power – jetzt auch in der Vermietung.

Neuer Wegweiser für Erdgastankstellen



Der aktualisierte und erweiterte „Wegweiser Erdgastankstellen in Deutschland“ ist nun mit über 600 Tankstellenkarten erhältlich. Die broschürierte Ausgabe 2005/2006 erscheint im DIN A5 Format mit einem Umfang von 264 Seiten. Der Wegweiser beinhaltet die Anfahrtsskizzen der Erdgastankstellen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie die Informationen über Lage, Öffnungszeiten und Zahlungsmodalitäten der Stationen. Sonderkarten für Nord- und Süddeutschland sowie für die Ballungszentren erleichtern die Orientierung. Eine Übersichtskarte der Erdgastankstellen in Autobahnnähe ermöglicht die einfache Langstreckenplanung. Einzel-exemplare sind zum Preis von 6,50 Euro inklusive Mehrwertsteuer und Versandkosten bei der Infoline für Erdgasfahrzeuge unter der Rufnummer 01802/234500 (0,06 Euro pro Gespräch) erhältlich. Des Weiteren besteht die Möglichkeit den Wegweiser zu abonnieren, so dass die aktuelle Ausgabe automatisch nach Erscheinen geliefert wird.

Größere Mengen können direkt beim Verlag wvgw mbH bezogen werden:
 Telefon: 0228/9191-40
 Fax: 0228/9191-499
 E-Mail: info@wvgw.de
 (Mindestbestellmenge 5 Exemplare)

Rückspiegel

So macht Tanken Spaß

„Der Benzinpreis ist auf Rekordhöhen geklettert. Mit intelligenter Fahrweise läßt sich der Verbrauch zwar um einige Prozent sinken. Doch einer wachsenden Zahl von Autofahrern genügt das nicht. Sie denken über einen Systemwechsel nach: Gas statt Benzin lautet die Zauberformel.“

Welt/Welt am Sonntag, 28. August 2005

Nicht nur Benzin treibt Autos an

„Spritschonend fahren ist noch die einfachste und billigste Variante, die Folgen der hohen Benzinpreise abzumildern. Zehn Prozent weniger Verbrauch sind leicht drin. Mehr bringt die Umrüstung auf Erdgas. Das kostet mehr bei der Anschaffung, spart aber bei jedem Kilometer. Das Wasserstoffauto ist noch Zukunftsmusik.“

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 11. September 2005

Neuer Schub für Erdgasautos

„Kraftstoffpreise in Rekordhöhe, die unklare steuerliche Behandlung des Rußpartikelfilters und die nach wie vor lahrende Binnenkonjunktur haben in Deutschland zu stark steigendem Interesse an Fahrzeugen mit Erdgasantrieb geführt.“

Automobilwoche, 26. September 2005

Erdgas ist stets am günstigsten

„Im direkten Vergleich zu Basismodellen von Benzin- oder Diesel hat ein Erdgasauto in puncto Betriebskosten stets die Nase vorn – egal bei welcher Laufleistung pro Jahr.“

Focus Money 34/2005

Erdgas fürs Auto – eine günstige Option

„Heutzutage für 50 Cent pro Liter tanken? Das ist mit erdgasbetriebenen Autos wegen deutlicher Steuervergünstigungen durchaus möglich. [...] Wer seine Hausbesuche mit einem Erdgas-Auto machen will, sollte daher prüfen, ob eine Tankstelle mit Erdgas in der Nähe ist.“

Ärzte Zeitung, 6. Oktober 2005

Die Freude beim Tanken

„Der Preis zählt.“ Erdgas könne „zu einem Produkt für Jedermann werden.“ Zwar seien „die meisten gastauglichen Autos mindestens 1.500 Euro teurer [...] Doch diese Mehrkosten rechnen sich nach etwa 40.000 Kilometern.“

Focus 41/2005

Mit Erdgas Geld sparen

„Wer von Superbenzin auf Erdgas umsteigt, spart beispielsweise auf der Strecke von Köln nach Frankfurt satte 12,40 Euro. Die 200-Kilometer-Distanz kostet den Superbenzinfahrer 19,59 Euro, den Erdgasfahrer nur 7,19 Euro (unterschiedlicher Verbrauch eingerechnet).“

Stern 39/2005

Impressum

Herausgeber: Trägerkreis der Kampagne Erdgasfahrzeuge
Die Kampagne ist eine Gemeinschaftsaktion von Gaswirtschaft, Automobilherstellern, Mineralölindustrie, Bundesumweltministerium und ADAC.

Anlaufstelle: Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e.V. (BGW), Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin

Verlag: wvgw, Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH
Josef-Wirmer-Straße 3
53123 Bonn
Tel.: 0228/91 91 427
Fax: 0228/91 91 498
Internet: www.wvgw.de
E-Mail: bruestlin@wvgw.de

Redaktion und Gestaltung:
Scheben Scheurer & Partner
Agentur für Kommunikation GmbH
Kalscheurener Straße 6
50354 Hürth bei Köln
Tel.: 02233/9 63 41 0
Fax: 02233/9 63 41 67
Internet: www.ssp-kk.de
E-Mail: info@ssp-kk.de

Anzeigenverkauf:
Energy Medienservice
Anzeigenverwaltung
Seestraße 7
82211 Herrsching
Tel.: 08152/96 97 70
Fax: 08152/96 97 72
Internet: www.energy-medianservice.de
E-Mail: info@energy-medianservice.de

Druck: Siebel Druck & Grafik, Lindlar

Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Jahresbezugspreis: 25 € zzgl. USt.
Auflage: 56.000

Die Herausgeber und die Redaktion übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt angegebener Internetseiten.

Für alle Fragen rund um das Erdgasfahrzeug:

Infoline: 01802 – 234 500
(0,06 € pro Anruf)

Internet: www.erdgasfahrzeuge.de

Ein Gemeinschaftsprojekt des
Trägerkreises Erdgasfahrzeuge

